

Antrag

der Abgeordneten Dr. Kirsten Kappert-Gonther, Martina Stamm-Fibich, Renate Künast, Ansgar Heveling, Dr. Lars Castellucci, Katrin Helling-Plahr, Benjamin Strasser, Helge Lindh, Stephan Pilsinger, Dr. Nina Scheer, Kathrin Vogler, Dr. Petra Sitte, Kerstin Griese, Lukas Benner, Dr. Konstantin von Notz, Dr. Till Steffen, Knut Abraham, Stephanie Aeffner, Stephan Albani, Ali Al-Dailami, Philipp Amthor, Luise Amtsberg, Peter Aumer, Maik Außendorf, Tobias B. Bacherle, Lisa Badum, Heike Baehrens, Karl Bär, Felix Banaszak, Nezahat Baradari, Dr. Dietmar Bartsch, Canan Bayram, Katharina Beck, Dr. Holger Becker, Jürgen Berghahn, Dr. André Berghegger, Bengt Bergt, Peter Beyer, Marc Biadacz, Matthias W. Birkwald, Jakob Blankenburg, Michael Brand (Fulda), Dr. Helge Braun, Silvia Breher, Heike Brehmer, Dr. Marlon Bröhr, Agnieszka Brugger, Frank Bsirske, Clara Bünger, Carl-Julius Cronenberg, Astrid Damerow, Ekin Deligöz, Dr. Sandra Detzer, Esther Dilcher, Anke Domscheit-Berg, Michael Donth, Katharina Dröge, Falko Droßmann, Hansjörg Durz, Harald Ebner, Leon Eckert, Marcel Emmerich, Heike Engelhardt, Thomas Erndl, Hermann Färber, Ariane Fäscher, Susanne Ferschl, Sebastian Fiedler, Otto Fricke, Tessa Ganserer, Matthias Gastel, Dr. Thomas Gebhart, Kai Gehring, Dr. Jan-Niclas Gesenhues, Katrin Göring-Eckardt, Christian Görke, Nicole Gohlke, Dr. Armin Grau, Kerstin Griese, Hermann Gröhe, Markus Grübel, Sabine Grützmacher, Ates Gürpınar, Dr. André Hahn, Jürgen Hardt, Philipp Hartewig, Britta Haßelmann, Matthias Hauer, Mechthild Heil, Frauke Heiligenstadt, Gabriela Heinrich, Kathrin Henneberger, Bernhard Herrmann, Nadine Heselhaus, Christian Hirte, Dr. Gero Clemens Hocker, Manuel Höferlin, Dr. Bettina Hoffmann, Franziska Hoppermann, Hubert Hüppe, Andrej Hunko, Thomas Jarzombek, Andreas Jung, Dr. Ann-Veruschka Jurisch, Lamya Kaddor, Elisabeth Kaiser, Michael Kellner, Katja Keul, Misbah Khan, Sven-Christian Kindler, Karsten Klein, Volkmar Klein, Maria Klein-Schmeink, Daniela Kluckert, Pascal Kober, Anne König, Dr. Bärbel Kofler, Chantal Kopf, Jan Korte, Laura Kraft, Anette Kramme, Dr. Günter Krings, Konstantin Kuhle, Ina Latendorf, Dr. Silke Launert, Ulrich Lechte, Jens Lehmann, Sven Lehmann, Dr. Katja Leikert, Steffi Lemke, Ralph Lenkert, Dr. Thorsten Lieb, Michael Georg Link (Heilbronn), Anja Liebert, Helge Limburg, Dr. Carsten Linnemann, Dr. Gesine Löttsch, Denise Loop, Max Lucks, Dr. Jan-Marco Luczak, Daniela Ludwig, Bettina Lugk, Yvonne Magwas, Erik von Malottki, Dorothee Martin, Katja Mast, Stephan Mayer (Altötting), Dr.-Ing. Zoe Mayer, Takis Mehmet Ali, Dr. Michael Meister, Dirk-Ulrich Mende, Susanne Menge, Friedrich Merz, Robin Mesarosch, Swantje Henrike Michaelsen, Dr. Irene Mihalic, Boris Mijatović,

Susanne Mittag, Cornelia Möhring, Amira Mohamed Ali, Maximilian Mordhorst, Carsten Müller (Braunschweig), Axel Müller, Beate Müller-Gemmeke, Michelle Müntefering, Dr. Rolf Mützenich, Dr. Stefan Nacke, Sara Nanni, Petra Nicolaisen, Wilfried Oellers, Josephine Ortleb, Karoline Otte, Julian Pahlke, Dr. Christos Pantazis, Petra Pau, Dr. Paula Piechotta, Jan Plobner, Dr. Martin Plum, Achim Post (Minden), Thomas Rachel, Henning Rehbaum, Dr. Markus Reichel, Heidi Reichinnek, Martina Renner, Bernd Riexinger, Andreas Rimkus, Tabea Rößner, Lars Rohwer, Dr. Martin Rosemann, Claudia Roth (Augsburg), Dr. Manuela Rottmann, Stefan Rouenhoff, Tina Rudolph, Erwin Rüdell, Corinna Rüffer, Bernd Rützel, Sarah Ryglewski, Michael Sacher, Dr. Sebastian Schäfer, Johannes Schätzl, Dr. Christiane Schenderlein, Udo Schiefner, Peggy Schierenbeck, Dr. Nils Schmid, Stefan Schmidt, Patrick Schnieder, Nadine Schön, Christina-Johanne Schröder, Ria Schröder, Kordula Schulz-Asche, Matthias Seestern-Pauly, Dr. Stephan Seiter, Melis Sekmen, Nyke Slawik, Dr. Anne Monika Spallek, Svenja Stadler, Nina Stahr, Albert Stegemann, Hanna Steinmüller, Nadja Sthamer, Stephan Stracke, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Max Straubinger, Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn, Christina Stumpp, Kassem Taher Saleh, Jessica Tatti, Dr. Hermann-Josef Tebroke, Awet Tesfaiesus, Linda Teuteberg, Michael Theurer, Antje Tillmann, Nico Tippelt, Carsten Träger, Jürgen Trittin, Anja Troff-Schaffarzyk, Markus Uhl, Katrin Uhlig, Frank Ullrich, Dr. Volker Ullrich, Dr. Oliver Vogt, Niklas Wagener, Dr. Carolin Wagner, Johannes Wagner, Nina Warken, Saskia Weishaupt, Maria-Lena Weiss, Nicole Westig, Annette Widmann-Mauz, Dr. Klaus Wiener, Dirk Wiese, Elisabeth Winkelmeier-Becker, Tina Winklmann, Mechthilde Wittmann und Katrin Zschau

Suizidprävention stärken

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Im Jahr 2021 nahmen sich in Deutschland 9215 Menschen das Leben. Es sterben etwa dreimal so viele Menschen durch Suizid wie durch Straßenverkehrsunfälle (vgl. www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Thema/bevoelkerung-arbeit-soziales/gesundheits/Suizid.html). Etwa drei Viertel der vollendeten Suizide entfallen auf Männer. Bei Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 29 Jahren stellt der Suizid neben Verkehrsunfällen die zweithäufigste Todesursache dar. Das Risiko eines Suizides steigt mit dem Alter kontinuierlich an (vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/318224/umfrage/selbstmordrate-in-deutschland-nach-altersgruppe/>).

Suizide sind auch von den jeweiligen Lebenswelten abhängig. So weisen beispielsweise Strafgefangene oder Angehörige von Suizidopfern ein besonders hohes Suizidrisiko auf. Suizidprävention muss daher stärker zielgerichtet stattfinden. Menschen, die an einer psychischen Krankheit leiden, haben ein um 30- bis 50-fach erhöhtes Suizidrisiko. Ein Großteil aller Suizide steht in Verbindung mit einer psychischen Erkrankung, wobei nicht jeder Suizidgedanke als Krankheitssymptom definiert werden kann. Eine besondere Herausforderung stellt die Sicherstellung des Zugangs zu und die Gestaltung von angepassten Präventions- und Beratungsangeboten für Menschen mit Behinderungen oder kognitiven Einschränkungen dar. Entsprechende Angebote und notwendige Assistenzmaßnahmen sind auch hier erforderlich. Effektive Präventionsarbeit muss der Vielschichtigkeit der Suizidmotive und ihrer Lebensumstände (Adoleszenz, Alter, Perspektivlosigkeit, mangelnde Palliativversorgung etc.) Rechnung tragen.

Das tabufreie Sprechen über den Suizid ist Grundlage der Prävention. Für viele Menschen mit Suizidgedanken und für deren Angehörige ist es nicht leicht, sich Hilfe zu suchen bzw. zu finden, da diese oft nicht ausreichend verfügbar ist. Betroffene haben zudem angesichts der Tabuisierung Angst vor Stigmatisierung, wenn sie offen über ihre Suizidgedanken sprechen. Entscheidend ist der niedrigschwellige Zugang zu Hilfsangeboten.

Neben der Entstigmatisierung von Suizidalität durch die verstärkte Aufklärung der breiten Bevölkerung sollten auch andere Bereiche der Primärprävention gefördert werden. Dazu gehört insbesondere die Methodenrestriktion, weil sie sich als besonders wirksames Mittel der Suizidprävention erwiesen hat. Konkret ist die Sicherung von sogenannten „Hotspots“ sowie Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung von Fachleuten gemeint.

Die Früherkennung und Beratung von Menschen mit Suizidgedanken haben einen hohen Stellenwert. Deshalb sind niedrigschwellig zu erreichende Krisendienste wie die Telefonseelsorge und die sozialpsychiatrischen Dienste unerlässlich.

Eine systematische Surveillance von Suizidversuchen kann zu einer Verbesserung der Datenlage über Suizide und zu einer evidenzbasierten Prävention beitragen. Darüber hinaus muss die Forschung zu Suizidmotiven und -settings bei besonderen Zielgruppen gestärkt werden.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. bis zum 31. Januar 2024 dem Bundestag ein Konzept vorzulegen, wie zeitnah – zum Beispiel mit Mitteln des Nationalen Präventionsplans – bestehende Strukturen und Angebote der Suizidprävention unterstützt werden können;
2. bis zum 30. Juni 2024 dem Bundestag einen Gesetzentwurf und eine Strategie für Suizidprävention vorzulegen, mit dem die Maßnahmen und Akteure koordiniert und eine dauerhafte sowie zeitnahe Umsetzung sichergestellt werden. Der Gesetzentwurf soll den Schwerpunkt auf die Prävention in den Alltagswelten legen. Folgende Maßnahmen sollen umfasst werden:
 - a) Die bereits bestehenden Angebote zur Intervention bei suizidalen Krisen sollen besser unterstützt werden. Die Bundesregierung soll dazu im Rahmen der Strategie gemeinsam mit den Ländern und den Kommunen ein Konzept zum Ausbau von kostenlosen, zielgruppenspezifischen, professionellen sowie ehrenamtlichen Beratungs- und Hilfsangeboten vorlegen;
 - b) unter Einbeziehung bestehender Strukturen wie der Telefonseelsorge, sozialpsychiatrischer Dienste und projektfinanzierter Beratung soll ein deutschlandweiter Suizidpräventionsdienst etabliert werden, der Menschen mit Suizidgedanken wie auch ihren Angehörigen rund um die Uhr online und unter einer bundeseinheitlichen Telefonnummer einen sofortigen Kontakt mit geschulten Ansprechpartnerinnen und -partnern ermöglicht;

- c) die Bundesregierung soll, unter Beteiligung maßgeblicher Akteure, eine bundesweite, langfristige sowie zielgruppenspezifische Aufklärungs- und Informationskampagne entwickeln, die Tabuisierung und Stigmatisierung von Suizidwünschen vorbeugt und auf Hilfsangebote hinweist;
- d) die Entwicklung und Durchführung von gezielten, aufsuchenden Präventionsprojekten bei besonders gefährdeten Zielgruppen. Dazu gehören beispielsweise Seniorinnen und Senioren, Angehörige von Suizidopfern und Personen im Strafvollzug;
- e) die psychosoziale Notfallversorgung soll im Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz (ZSKG) verankert werden, um einheitliche Konzepte bundesweit insbesondere im Zivilschutzfall für die psychische Versorgung der Bevölkerung und Einsatzkräfte sicherzustellen;
- f) in Zusammenarbeit mit den Bundesländern und Kommunen soll eine effektive Methodenrestriktion geschaffen werden. Hierfür sollen gemeinsam Empfehlungen für suizidpräventive bauliche Maßnahmen bspw. an Brücken oder auf Hochhäusern ausgearbeitet werden. Verpflichtende Vorschriften im Baurecht sollen geprüft werden;
- g) unter Einbeziehung der Berufsverbände und Kammern sollen Fort- und Weiterbildungsangebote für ärztliche, hausärztliche, therapeutische und andere Berufsgruppen entwickelt werden;
- h) die Forschung im Bereich der Suizidprävention soll stärker gefördert werden. Dazu soll
 - i. die Einführung einer systematischen Surveillance von Suizidversuchen zur Verbesserung der Datenlage und zur Identifikation von Risikogruppen und -faktoren geprüft werden;
 - ii. die staatliche Forschungsförderung zur primären, sekundären und tertiären Suizidprävention ausgeweitet werden. Dazu soll der bestehende Förderschwerpunkt Suizidprävention beim Bundesministerium für Gesundheit aufgestockt werden;
- i) eine bedarfsgerechte psychotherapeutische, psychiatrische, psychosoziale und palliativmedizinische Versorgung soll sichergestellt werden. Dazu gehören:
 - i. ein niedrighschwelliger Zugang zu Beratung und eine leitliniengerechte Behandlung für psychisch erkrankte Menschen und ihre Angehörigen sowie ein strukturierter Übergang zwischen der stationären und ambulanten psychotherapeutischen, psychiatrischen und psychosozialen Versorgung nach einem Suizidversuch;
 - ii. eine flächendeckende palliativmedizinische Versorgung in ambulanten und stationären Einrichtungen;
- j) dem Bundestag soll jährlich über die Umsetzung der Maßnahmen aus der nationalen Strategie zur Suizidprävention berichtet werden.

Berlin, den 5. Juli 2023

Dr. Kirsten Kappert-Gonther
Renate Künast
Dr. Lars Castellucci
Benjamin Strasser
Stephan Pilsinger
Kathrin Vogler
Kerstin Griese
Dr. Konstantin von Notz

Martina Stamm-Fibich
Ansgar Heveling
Katrin Helling-Plahr
Helge Lindh
Dr. Nina Scheer
Dr. Petra Sitte
Lukas Benner
Dr. Till Steffen

Knut Abraham
Stephanie Aeffner
Stephan Albani
Ali Al-Dailami
Philipp Amthor
Luise Amtsberg
Peter Aumer
Maik Außendorf
Tobias B. Bacherle
Lisa Badum
Heike Baehrens
Karl Bär
Felix Banaszak
Nezahat Baradari
Dr. Dietmar Bartsch
Canan Bayram
Katharina Beck
Dr. Holger Becker
Jürgen Berghahn
Dr. André Berghegger
Bengt Bergt
Peter Beyer
Marc Biadacz
Matthias W. Birkwald
Jakob Blankenburg
Michael Brand (Fulda)
Dr. Helge Braun
Silvia Breher
Heike Brehmer
Dr. Marlon Bröhr
Agnieszka Brugger
Frank Bsirske
Clara Bünger
Carl-Julius Cronenberg
Astrid Damerow
Ekin Deligöz
Dr. Sandra Detzer
Esther Dilcher
Anke Domscheit-Berg
Michael Donth
Katharina Dröge
Falko Droßmann
Hansjörg Durz
Harald Ebner
Leon Eckert
Marcel Emmerich
Heike Engelhardt
Thomas Erndl
Hermann Färber
Ariane Fäscher

Susanne Ferschl
Sebastian Fiedler
Otto Fricke
Tessa Ganserer
Matthias Gastel
Dr. Thomas Gebhart
Kai Gehring
Dr. Jan-Niclas Gesenhues
Katrin Göring-Eckardt
Christian Görke
Nicole Gohlke
Dr. Armin Grau
Kerstin Griese
Hermann Gröhe
Markus Grübel
Sabine Grützmacher
Ates Gürpınar
Dr. André Hahn
Jürgen Hardt
Philipp Hartewig
Britta Haßelmann
Matthias Hauer
Mechthild Heil
Frauke Heiligenstadt
Gabriela Heinrich
Kathrin Henneberger
Bernhard Herrmann
Nadine Heselhaus
Christian Hirte
Dr. Gero Clemens Hocker
Manuel Höferlin
Dr. Bettina Hoffmann
Franziska Hoppermann
Hubert Hüppe
Andrej Hunko
Thomas Jarzombek
Andreas Jung
Dr. Ann-Veruschka Jurisch
Lamya Kaddor
Elisabeth Kaiser
Michael Kellner
Katja Keul
Misbah Khan
Sven-Christian Kindler
Karsten Klein
Volkmar Klein
Maria Klein-Schmeink
Daniela Kluckert
Pascal Kober
Anne König

Dr. Bärbel Kofler
Chantal Kopf
Jan Korte
Laura Kraft
Anette Kramme
Dr. Günter Krings
Konstantin Kuhle
Ina Latendorf
Dr. Silke Launert
Ulrich Lechte
Jens Lehmann
Sven Lehmann
Dr. Katja Leikert
Steffi Lemke
Ralph Lenkert
Dr. Thorsten Lieb
Michael Georg Link (Heilbronn)
Anja Liebert
Helge Limburg
Dr. Carsten Linnemann
Dr. Gesine Lötzsch
Denise Loop
Max Lucks
Dr. Jan-Marco Luczak
Daniela Ludwig
Bettina Lugk
Yvonne Magwas
Erik von Malottki
Dorothee Martin
Katja Mast
Stephan Mayer (Altötting)
Dr.-Ing. Zoe Mayer
Takis Mehmet Ali
Dr. Michael Meister
Dirk-Ulrich Mende
Susanne Menge
Friedrich Merz
Robin Mesarosch
Swantje Henrike Michaelsen
Dr. Irene Mihalic
Boris Mijatović
Susanne Mittag
Cornelia Möhring
Amira Mohamed Ali
Maximilian Mordhorst
Carsten Müller (Braunschweig)
Axel Müller
Beate Müller-Gemmeke
Michelle Müntefering

Dr. Rolf Mützenich
Dr. Stefan Nacke
Sara Nanni
Petra Nicolaisen
Wilfried Oellers
Josephine Ortleb
Karoline Otte
Julian Pahlke
Dr. Christos Pantazis
Petra Pau
Dr. Paula Piechotta
Jan Plobner
Dr. Martin Plum
Achim Post (Minden)
Thomas Rachel
Henning Rehbaum
Dr. Markus Reichel
Heidi Reichinnek
Martina Renner
Bernd Riexinger
Andreas Rimkus
Tabea Rößner
Lars Rohwer
Dr. Martin Rosemann
Claudia Roth (Augsburg)
Dr. Manuela Rottmann
Stefan Rouenhoff
Tina Rudolph
Erwin Rüdell
Corinna Ruffer
Bernd Rützel
Sarah Ryglewski
Michael Sacher
Dr. Sebastian Schäfer
Johannes Schätzl
Dr. Christiane Schenderlein
Udo Schiefner
Peggy Schierenbeck
Dr. Nils Schmid
Stefan Schmidt
Patrick Schnieder
Nadine Schön
Christina-Johanne Schröder
Ria Schröder
Kordula Schulz-Asche
Matthias Seestern-Pauly
Dr. Stephan Seiter
Melis Sekmen
Nyke Slawik

Dr. Anne-Monika Spallek
Svenja Stadler
Nina Stahr
Albert Stegemann
Hanna Steinmüller
Nadja Sthamer
Stephan Stracke
Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann
Max Straubinger
Wolfgang Strengmann-Kuhn
Christina Stumpp
Kassem Taher Saleh
Jessica Tatti
Dr. Hermann-Josef Tebroke
Awet Tesfaiesus
Linda Teuteberg
Michael Theurer
Antje Tillmann
Nico Tippelt
Carsten Träger
Jürgen Trittin
Anja Troff-Schaffarzyk
Markus Uhl
Katrin Uhlig
Frank Ullrich
Dr. Volker Ullrich
Dr. Oliver Vogt
Erik von Malottki
Niklas Wagener
Dr. Carolin Wagner
Johannes Wagner
Nina Warken
Saskia Weishaupt
Maria-Lena Weiss
Nicole Westig
Annette Widmann-Mauz
Dr. Klaus Wiener
Dirk Wiese
Elisabeth Winkelmeier-Becker
Tina Winklmann
Mechthilde Wittmann und
Katrin Zschau

